

DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft – Innovator mit hohem Qualitätsanspruch

Hannover, Januar 2020. Die im Jahr 2006 gegründete DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Hannover hat sich auf den Betrieb von Einrichtungen im Seniorenmarkt spezialisiert. Es werden Service-Wohnen, betreute Wohngemeinschaften, stationäre Pflegezentren sowie ergänzende Dienstleistungen angeboten. Dabei setzt die DSG vor allem auf den Neubau von Pflegeeinrichtungen, die sie an sorgfältig analysierten Standorten errichtet. Aktuell gibt es 29 Senioreneinrichtungen in Nord- und Ostdeutschland. 2.019 Mitarbeiter versorgen unsere 3.023 Bewohner.



Der DSG-Mehrheitsgesellschafter ist ein renommierter Immobilienunternehmer, der seit vielen Jahren Sozialimmobilien für den eigenen Bestand entwickelt und realisiert. DSG-Geschäftsführer sind Frank Steinhoff und Volker Schulze – zwei Unternehmer, die über langjährige Führungserfahrung im Gesundheitsbereich, insbesondere im Betrieb von Pflegeheimen, verfügen. Eine schlanke Zentrale mit modernen Strukturen ermöglicht allgemein schnelle Entscheidungen.

Qualität als Erfolgsfaktor

Nicht ohne Grund belegt die DSG bei den MDK-Pflegenoten regelmäßig Spitzenplätze unter den 50 größten privaten Pflegeheimbetreibern (dies wird neutral vom unabhängigen Beratungsunternehmen „Avivre Consult“ analysiert). Grundlage für diesen beachtlichen Erfolg sind eine hohe Kundenorientierung und ein umfassendes Qualitätsmanagement, das alle Bereiche abdeckt. Interne Audits und Schulungen sorgen einrichtungsübergreifend für einheitliche Qualitätsstandards und geben den Mitarbeitern Handlungssicherheit. Alle Transparenzberichte des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) sind auf den Pflegeheimwebseiten veröffentlicht.



Mitarbeiter stehen im Fokus

Dass der Mitarbeiterzufriedenheit im Rahmen ihrer Qualitätsinitiative ein besonderer Stellenwert zukommt, hat das Unternehmen früh erkannt. Zu den umfangreichen Maßnahmen gehören beispielsweise eine individuelle Fortbildungsförderung, die komplette Übernahme des Schulgeldes für Auszubildende, ein Kita-Zuschuss für Eltern und teilweise Krippen in den eigenen Räumlichkeiten. Um Mitarbeiter aus dem Ausland kümmert sich seit 2012 eine eigene „Integrationsabteilung für ausländische Fachkräfte“. Diese Initiative hat das „Vincentz Network“ mit dem „Altenheim-Zukunftspreis“ ausgezeichnet. Auch der Einsatz einer digitalen Pflegedokumentation gehört in diesen Bereich – sie schafft neben hoher Qualität auch mehr Freiräume für die eigentliche Pflege und persönliche Betreuung der Bewohner. Ergänzend gibt es ein E-Learning-Programm zur Schulung der digitalen Pflegedokumentation.

„7/7-Arbeitszeitmodell“ als neuestes Zufriedenheitsprojekt

Im Rahmen der Arbeitsorganisation hat die DSG (neben vielen weiteren Maßnahmen, z. B. Ergonomie am Arbeitsplatz) im Jahr 2013 das „7/7-Arbeitszeitmodell“ im Pflegebereich auf den Weg gebracht. Dies soll die Planbarkeit der Freizeit für die Mitarbeiter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fundamental verbessern. Kern des Modells sind Wochendienste an sieben Tagen im Stück mit jeweils verlängerten Dienstzeiten, die sich mit komplett dienstfreien Wochen abwechseln. Lediglich an einem Tag in der ansonsten dienstfreien Zeit widmen sich die Pflegefachkräfte administrativen Aufgaben. Die DSG hat das neue Arbeitszeitmodell in einer Einrichtung getestet. Aufgrund der positiven Mitarbeiterresonanz plant sie, das Modell auch den Mitarbeitern in anderen Häusern vorzustellen. Die Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter hat im Testlauf – wie zu erwarten – auch zu einer erhöhten Zufriedenheit unter den Bewohnern sowie bei deren Angehörigen geführt.

Das „7/7-Arbeitszeitmodell“ hat die Deutsche Seniorenstift Gesellschaft in einem Leitfaden ausführlich dokumentiert und der Branche zur Verfügung gestellt (<http://www.deutsche-seniorenstift.de/Arbeitszeitmodell.php>).

Projekt „Entbürokratisierung“

Das am 1. September 2015 gestartete Projekt geht auf eine Initiative der Bundesregierung zurück und wird vom Bundesgesundheitsministerium gefördert. Ziel ist es, den Umfang der Pflegedokumentation, ohne Abstriche bei der Aussagekraft, im Umfang deutlich zu reduzieren. Diese Maßnahme soll Pflegekräften wieder mehr Zeit für das Wesentliche ermöglichen: die Pflege und Betreuung der ihnen anvertrauten Bewohner und Patienten. Die DSG hat die Umstellung innerhalb von 24 Monaten in all ihren Pflegeeinrichtungen umgesetzt.

Über die DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft

Das Unternehmen betreibt bundesweit Senioreneinrichtungen. Das Angebotsspektrum reicht von Service-Wohnen und stationären Pflegezentren bis hin zu ergänzenden Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau. Aktuell gibt es in Nord- und Ostdeutschland 29 Senioreneinrichtungen, davon 21 Pflegewohnstifte sowie 8 Häuser für Betreutes Wohnen, und einen ambulanten Dienst. Das Unternehmen hat rund 2.000 Mitarbeiter und betreut ca. 3.000 pflegebedürftige Bewohner. In der Avivre-Pflegenoten-Analyse, einem Qualitätsranking der 50 größten privaten Pflegeheimbetreiber in Deutschland, belegt die Deutsche Seniorenstift Gesellschaft regelmäßig einen vorderen Platz.

Pressekontakt

DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft mbH & Co. KG

Thomas Weiß

Misburger Straße 81d

30625 Hannover

Telefon: (0511) 89 89 2-0

E-Mail: presse@dessg.de

Internet: www.deutsche-seniorenstift.de